

Von Bienenkörben und Windeln

16 Künstler stellen am Ratzeburger Domsee und im Kreismuseum zum Thema „Identität“ aus

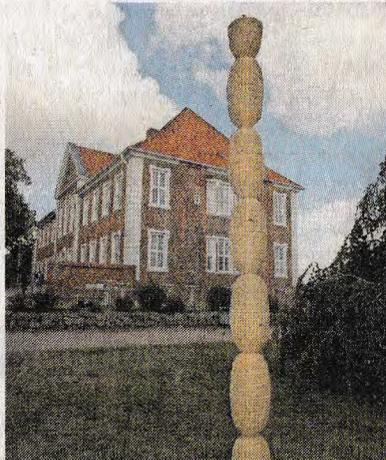
Von Petra Haase

Ratzeburg. Schon auf dem Weg zum Kreismuseum muss man immer wieder stehenbleiben und schauen. Die große transparente Fotoleinwand von Christian Egelhaaf versperrt den Blick auf den Ratzeburger See. Er hat dafür ein Foto von Menschen am Strand mit einer Aufnahme aus dem Keller des St. Annen Museums während einer Videoprojektion kombiniert – ein vielschichtiges Bild, das sich je nach Tageszeit und Wetter verändert. Landschaft als Identität.

Unter den Linden im Domhof schimmern drei Objekte aus Stahlblech-Dreiecken, kongruent miteinander verbunden. Identisch, aber doch individuell gefaltet. Stine Albrecht aus dem mecklenburgischen Poseritz interpretiert auf diese Weise das Thema Identität. Die gestapelten Bienenkörbe von Heidemarie Ehlke erinnern auch an Sanduhren, „die uns vielleicht den Wettlauf mit der Zeit vor Augen führen zwischen Bienensterben und ihrer Rettung“, sagt die Möllnerin. Vielfältig, spannend und oft originell sind die Ansätze, die die Künstler zum Thema gefunden haben.

Von Sokrates zum Achselhaar

„Identität: Wer sind wir? Wo wollen wir hin?“ ist die dritte thematische und grenzübergreifende Gemeinschaftsausstellung des Lauenburgischen Kunstvereins, die sehr unterschiedliche Sichtweisen zusammenführt und von hoher Aktualität geprägt ist, wie bei der Eröffnung am Sonntag immer wieder betont wurde. Über die Schwierigkeit, den Begriff Identität zu definieren, refe-



Die Bienenkörbe von Heidemarie Ehlke wachsen in den Himmel.

rierte Augustin Noffke, Betreiber der Ratzeburger Galerie AC Noffke, gewohnt launig, pointiert und mit Erkenntnisgewinn, wobei seine Gedanken mühelos von Sokrates zu Achselhaaren, Smartphones und Brustwarzen sprangen und elegant bei Japanern landeten, die keine eigene Ich-Identität entwickeln

Geöffnet bis 9. November

Die Ausstellung wird begleitet von zahlreichen Veranstaltungen.

Sonntag, 30. September, 11 Uhr, Führung durch die Ausstellung mit Annette Leyener, Hochschule Wismar

Sonabend, 6. Oktober, 10-16 Uhr Seminar im Grenzhof Schlagsdorf, Neu-

bauernweg 1, zum Thema „Gibt es eine regionale Identität in der Schaalseeregion?“

Mittwoch, 24. Oktober, 19.30 Uhr, ehemalige Raiffeisen Hauptgenossenschaft, Mustin, Schweriner Str. 8, „Die Agrarwende selber machen“, Vortrag von Malte Bombien oder Ulf Schönheim



Aus den kompostierbaren Windeln, die Ayumi Matsuzaka entwickelt hat und in Ratzeburg zeigt, wird Erde – und daraus wachsen Apfelbäume.

würden, sondern als „Es“ in die Gesellschaft eingingen.

Das bestätigt Ayumi Matsuzaka. Sie ist 2006 aus Japan nach Deutschland gekommen, hat in Weimar Kunst studiert und sorgt mit ihrem „Windel-Projekt“ für großes Interesse der Besucher. Nicht nur als Kunstobjekt, sondern als Prototyp

für die Produktion hat sie kompostierbare Windeln entwickelt. Ein Symbol für den Kreislauf des Lebens: „Mutter – Milch – Baby – Ausscheidung – Boden – Obstbäume – Früchte – Mutter – Milch.“ Und so hat sie neben den Windeln auch ein kleines Apfelbäumchen ins Kreismuseum gestellt.

Dienstag, 6. November, 18.30 Uhr, „Die Slow Food Story“, Dokumentarfilm von Stefano Sardo, Italien 2013, 73 Minuten
Lauenburgischer Kunstverein, Filmclub Burgtheater Ratzeburg
Freitag, 9. November, 19 Uhr, Kreismuseum: „9. November – Der ‚Heimliche-Unheimliche‘ National-

feiertag der Deutschen“, Lauenburgischer Kunstverein, Vortrag von William Boehart.

Kreismuseum Ratzeburg, Domhof 12, geöffnet täglich außer montags 10-13 und 14-17 Uhr. Tickets: Erwachsene 3, Schüler: 1 Euro, Familienkarte (2 Erwachsene und Kinder) 6 Euro



Kerstin Borchardt verstrickt Seidentücher psychisch kranker Menschen.

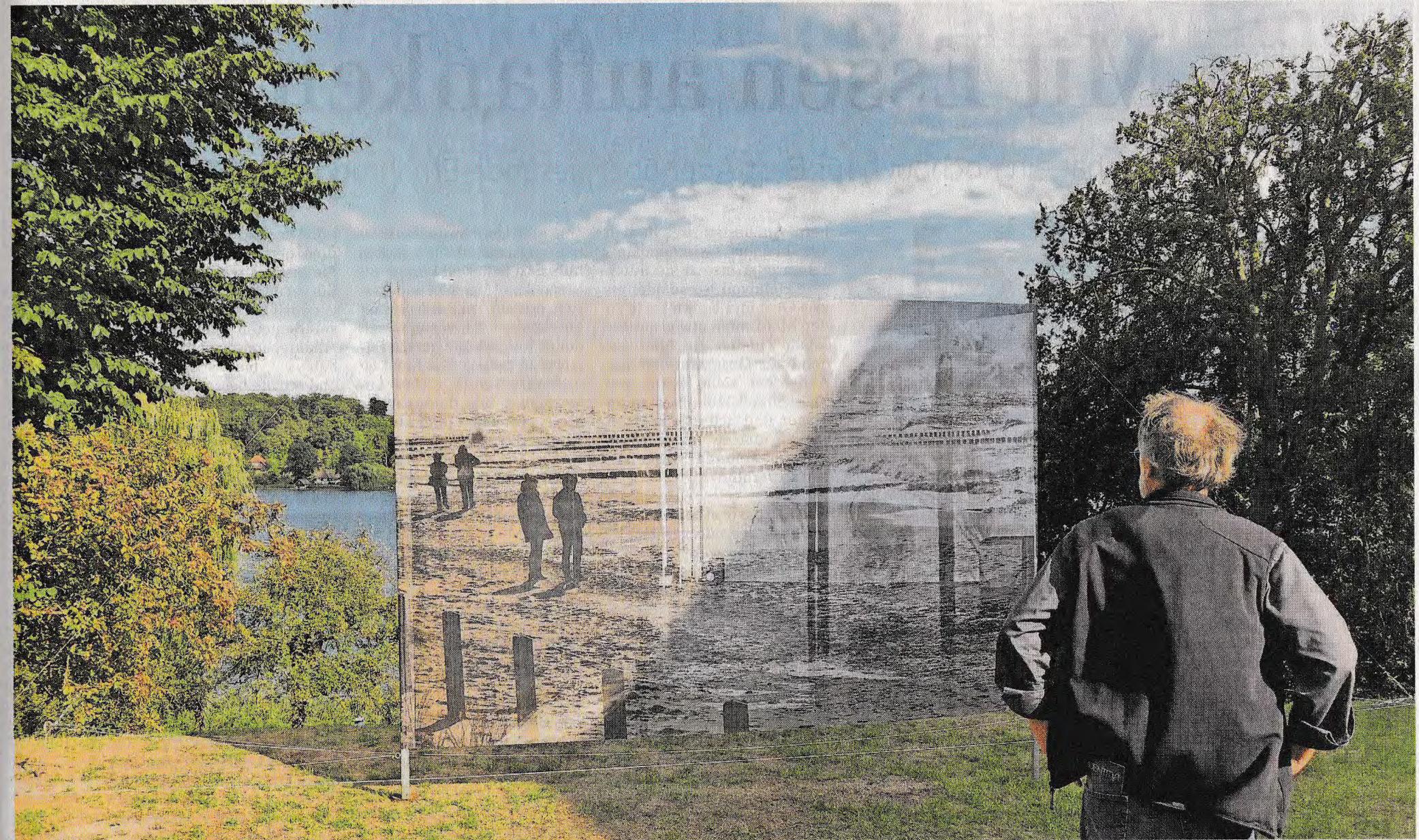
Gleich am Eingang ziehen die großen Stelen der Ratzeburger Künstlerin Regine Bonke die Blicke auf sich. Die Klarheit und Einfachheit der Form setzt sie seit vielen Jahren der Verwirrung und dem alltäglichen Chaos entgegen.

Miro Zara aus Plüschow setzt sich mit nationaler Identität auseinander. An der Wand eines Gebäudes prangt auf einer Leinwand das Foto einer Pegida-Demo und einer Gegendemonstration. Dazu stellt sie das Schiller-Zitat: „Zur Nation euch zu bilden, ihr hoffet es, Deutsche, vergebens. Bildet, ihr könnt es, dafür freier zu Menschen euch aus.“ „Ich möchte damit keinen belehren, sondern zum Nachdenken anregen“, sagt Miro Zara, für die die nationale Identität auch eine persönliche Angelegenheit ist. Sie ist in Prag geboren, hat in Berlin studiert und lebt seit langem in Mecklenburg. Wie würde sie ihre Identität beschreiben? „Weltbürger.“

Dienstag, 4. September 2018

KULTUR

Lübecker M



Doppelter See-Blick in Ratzeburg – Christian Egelhaaf hat mit dieser transparenten Fotoleinwand das Thema Landschaft als identitätsstiftend herausgehoben.

FOTOS: PETRA HAASE

Film
g

Lübeck. B findet d „Young während ge vom 3 vember i werden macher z ren gesu arbeit Ku zen. Wer deo inter filme mit internatio Workshop hen möc ben. Bei Projekt i Englisch.

Info Bewe und Motiv 21. Septem ser-klinke

be
Kur

Lübeck. Aufführ „Tausend geht das